



Haushaltssitzung der Stadt Zwiesel am 27.03.2018

Herr Bürgermeister Steininger,
Kolleginnen und Kollegen!

Herzlichen Dank an den Kämmerer sowie seinen Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei für die gute Vorbereitung.

Danke aber auch an die Mitglieder des Hauptausschusses, die nicht unwesentlich zum Gelingen des Haushaltes beigetragen haben.

Der Haushalt 2017 wurde vom Stadtrat am 26.06.2017 beschlossen. Aufgrund des späten Zeitpunktes konnten viele im Investitionsplan 2017 vorgesehene Maßnahmen nicht bzw. nicht mehr vollständig umgesetzt werden (Erschließung des Gewerbegebietes Fürhaupten, Erschließung Ahornwiese, Kanalsanierungen usw.).

Die finanzielle Situation der Stadt hat sich in den letzten Jahren aufgrund der ab 2010 geltenden Steuererhöhungen (ca. 6,57 Mio. € Mehreinnahmen) und der ab 2013 vom Freistaat Bayern erhaltenen Stabilisierungshilfe von rund 6,35 Mio. € erheblich verbessert. Das Landratsamt Regen stuft die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt jedoch nach wie vor als stark gefährdet ein. Aus diesem Grund hat das Landratsamt die Schuldenobergrenze bis zum Jahr 2020 verlängert.

Die Regierung erwartet lt. ihrem Schreiben vom 24.11.2017 bezüglich der Stabilisierungshilfe, dass sich die Stadt bei ihren Investitionen grundsätzlich auf unabwendbare Maßnahmen im Bereich der Pflichtaufgaben bzw. im rentierlichen Bereich beschränkt. Investitionen im freiwilligen Bereich sind einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Trotz dieser deutlichen Vorgaben der Regierung suggeriert der 1. Bürgermeister in den Ortsteilversammlungen der Bevölkerung immer wieder unrealistische Investitionen in Form der sog. „Visionen“, z. B. die Überdachung des Stadtplatzes in Höhe von ca. 15 Mio. € und das obwohl lt. Bauamt die Stadt einen Investitionsbedarf bei den Pflichtaufgaben von ca. 100 Mio. € hat (u. a. Klärwerk 17 Mio. €, Kanäle 35 Mio. €, Straßen 19 Mio. €, Brücken 2,5 Mio. €, Gebäude 20 Mio. €, Straßenbeleuchtung 4,3 Mio. €, Kindergärten 2,6 Mio. €).

Die Fraktionen haben eigene Vorschläge für Projekte eingebracht, die in den Haushalt eingearbeitet wurden. Wir sind trotzdem der Meinung, dass das vom Kämmerer erstellte Konsolidierungskonzept auch weiterhin fortgeführt werden muss.

Zu den Haushaltszahlen und Investitionen 2018 wurde bereits alles gesagt!

Eines will ich jedoch noch anmerken:

In den Haushalt 2018 wurden Haushaltsreste aus 2016 und den Jahren zuvor in Höhe von ca. 733.000 € übernommen, aus dem Jahr 2017 Haushaltsreste in Höhe von rund 1,8 Mio. €.

Diese Zahlen zeigen meines Erachtens folgendes auf: Es nutzt nichts, wenn der Stadtrat Jahr für Jahr Investitionen in Millionenhöhe beschließt, diese Maßnahmen im Rathaus, aus welchen Gründen auch immer, jedoch nicht umgesetzt bzw. geschoben werden! Zudem hat aus mir nicht erklärlichen Gründen der Bürgermeister in den Hauptausschusssitzungen vom 28.02.2018 und 22.03.2018 gegen den eigenen, von ihm mit der Verwaltung erstellten Finanzplan gestimmt. Wie man dieses Verhalten deuten soll, bleibt jedem selbst überlassen. Die kurzfristige Absetzung der HH-Sitzung durch den Bürgermeister am 08.03.2018 begründete er damit, dass noch neue/wichtige Erkenntnisse bezüglich Erweiterung/Sanierung ZEB eingeholt werden müssen. Wie sich im Nachhinein leider herausstellte ergab dies laut unserer Ansicht keine Neuerungen. Die Vorgaben des Landratsamtes und der Regierung bezüglich Stabilisierungshilfe wurden bereits in mehreren Schreiben festgelegt. Daran hat sich auch nach den neuesten Erkenntnissen nichts geändert. Es bestehen lediglich gegen die Erstellung eines Gutachtens i.H.v. ca. 45.000 € keine Bedenken, obwohl dies nicht mit einer Entscheidung über die Vereinbarkeit für die geplante Hauptmaßnahme verbunden ist.

Der ISEK-Prozess läuft seit Jahren, Informationen über den Sachstand gibt es vom Bürgermeister jedoch nur auf Nachfrage. Der Stadtrat hat am 01.06.2017 die temporäre Umgestaltung der Knotenpunkte „Oberer Stadtplatz, Scharfes Eck und Pfefferbräukreuzung“ beschlossen. Nach einer Unterschriftenaktion von Geschäftsleuten sicherte der Bürgermeister zu, diese Maßnahme im Frühjahr 2018 umzusetzen (Bauausschuss 26.02.2018). Auch das vom Bürgermeister seit Jahren in der Presse groß dargestellte City-Outlet ist leider offensichtlich vom Tisch.

So muss man bezüglich den bereits genannten „Visionen“ des Bürgermeisters leider feststellen, dass diese zwar groß angekündigt wurden, jedoch nichts dahinter war.

Die finanzielle Lage der Stadtwerke hat sich trotz der Defizite beim ZEB, der Sauna und beim Skilift i.H.v. Gesamt ca. 777.600 € in den letzten Jahren verbessert. Ursachen dafür sind die erhaltene Stabilisierungshilfe für die Kreditrückzahlung bei der Fernwärme und nicht umgesetzte Investitionen. Durch die Lieferung von Fernwärme an das Gymnasium und zukünftig auch an die

Glasfachschule wird sich die finanzielle Situation auch hier Schritt für Schritt verbessern. So sind 2018 im Strom- und Wasserbereich sowie der Fernwärme voraussichtlich Gewinne zu erwarten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Andreas Lobenz
Fraktionssprecher